

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

ACTIVATED

21. JAHRGANG, AUSGABE 9

EIN LAUNISCHER GARTEN

Den Plan aufdecken

Geigen bauen

Das Geheimnis
eines großen Klangs

Das Geburtstags- Missgeschick

Ein Wunder am Telefon



EDITORIAL RENOVIERUNG DER SEELE

Seltsamerweise scheint es immer, wenn ich in der Zahnarztpraxis bin, eine dieser „Das Hausbau-Kommando“ Sendungen zu geben, die auf dem Fernseher im Wartezimmer laufen. Der Ton ist gedämpft, aber man kann die Untertitel mitverfolgen, wenn es einen interessiert – nicht, dass der Dialog besonders interessant wäre. Die Handlung scheint von Episode zu Episode weitgehend identisch zu sein: Die Superstar-Renovierer werden in ein farbloses und heruntergekommenes Haus eingeladen. Sie denken sich einen Plan aus und gehen mit viel Enthusiasmus und Humor an die Arbeit. Das erstaunliche Ergebnis wird dann den überraschten Bewohnern präsentiert.

In gewisser Weise bietet diese Schau eine Parallele zu der gewaltigen Verwandlung, die entsteht, wenn wir Jesus begegnen und Er in unseren Herzen zu wirken beginnt. Die unmittelbaren Ergebnisse sind von Mensch zu Mensch verschieden, aber wir alle werden durch Christus verändert und zu neuen Menschen,

mit der Fähigkeit, auf eine neue Art zu leben. „Denn Gott wollte ... sagen, ... der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses: Christus lebt in euch! Darin liegt eure Hoffnung: Ihr werdet an seiner Herrlichkeit teilhaben.“

Natürlich ändern sich unsere Persönlichkeit, unser Verstand und unsere Gefühle nicht auf wundersame Weise und augenblicklich, wenn wir Jesus finden. Er lebt in uns, aber es ist unsere Verantwortung, Ihn durch uns sehen und hören zu lassen. Das bedeutet, durch Gebet und Lesen Seines Wortes etwas über Gott zu lernen und dann danach zu streben, in einer Christus-ähnlichen Weise zu denken, zu sprechen und zu handeln, damit auch andere Ihn kennenlernen können.

Ich hoffe, diese Ausgabe von *Activated* wird ein Segen für dich sein, wenn du daran arbeitest, dem Meister ähnlicher zu werden und Sein Licht durch dich in eine dunkle Welt scheinen zu lassen.

1. Kolosser 1,27

VON DER WORTSPIELEREI ZUM GEBET

Beim heutigen Besuch einer kleinen Stadt wurde mir wieder einmal klar: Wenn Gott sagt: „Spring,“ sollte ich Ihn fragen: „Wie hoch?“

Ich ging an einem Speditionslager vorbei und hätte beinahe einen Mann angerempelt, der Schwierigkeiten hatte, einen großen Reifen auf seinen Geländewagen zu laden. „Du siehst ziemlich gerädert aus!“, schmunzelte ich. (Entschuldigung, aber ich habe eine Neigung zu Wortspielereien). Er lachte zurück, und ich ging weiter.

Ein paar Meter weiter hörte ich eine klare Stimme in meinem Herzen: „Geh zurück und hilf ihm!“ Plötzlich schämte ich mich dafür, nur einen Witz gemacht zu haben, ohne auch nur daran zu denken, diesem Mann zu helfen. Also kehrte ich um, ging zurück, und meine Hilfe wurde dankbar angenommen.

Wir luden weitere Reifen auf und kamen ins Gespräch. Es stellte sich heraus, Koos stammt

aus derselben Stadt, in der ich jetzt wohne, und ist erst vor ein paar Jahren weggezogen. Ich sagte ihm, dass ich Jesus nachfolge, und obendrein auch Missionar sei. „Das ist cool! Weißt du, durch deine Hilfe hast du mir gezeigt, was du glaubst,“ war seine Erwiderung.

Einfach so. Wow. Wie dankbar ich war, der Stimme Gottes zugehört und die Gelegenheit ergriffen zu haben, ein lebendiges Beispiel meines Glaubens zu zeigen.

Wir redeten noch eine ganze Zeit und vor unserem Abschied tauschten wir unsere Kontaktdaten aus. Dann betete ich noch für ihn. Nach dem Gebet sagte er: „Ich wünschte, du würdest in der Nähe wohnen, aber lass uns in Verbindung bleiben und hoffentlich treffen wir uns wieder!“

Das Ganze erinnerte mich an das Sprichwort: „Zeig mir, was du tust, und ich sage dir, was du glaubst.“ Möge jeder von uns durch seine Taten beweisen, dass wir, genau wie die ersten Jünger, mit Jesus gewesen sind.²

1. Jakobus 3,13.

2. Vgl. Apostelgeschichte 4,13.



MARIA FONTAINE

DAS GEBURTSTAGS- MISSGESCHICK

An meinem Geburtstag versuchte ich einen Verwandten zurückzurufen, der mich zuvor nicht erreicht hatte. Zu meiner Überraschung erkannte ich die Stimme am anderen Ende der Leitung nicht. Die Frau am Telefon klang verschlafen und schwach, als sei sie krank oder gerade erst aufgewacht und als hätte sie kaum die Energie aufbringen können, ans Telefon zu gehen. „Sie müssen die falsche Nummer gewählt haben. Es gibt hier niemanden mit diesem Namen.“

Ich konnte spüren, dass etwas sie sehr belastete. Mein erster Gedanke war, ich sollte sie nicht noch weiter belästigen und das Gespräch besser höflich beenden. „Es tut mir sehr leid, dass ich Sie gestört habe!“ Doch dann wurde mir mit einem Schlag bewusst, dass dies kein Zufall war. Gott hatte mich mit dieser Frau verbunden, damit ich ihr Ermutigung und Mitgefühl schenken kann.

Am Tag zuvor hatte ich einen alten Artikel von mir von vor einigen Jahren gelesen. Darin beschrieb ich, wie ich fast eine Chance verpasst hätte, Gottes Wort mit jemandem zu teilen, weil ich zunächst auf eine „gute Gelegenheit“ wartete, die dann nie kam.

Ich konnte fühlen, wie Gott zu mir sagte: „Verpasse diese Gelegenheit nicht, sprich sie jetzt an!“

Mein Verstand raste und ich überlegte krampfhaft, was ich sagen sollte, aber alles, was mir außer „Gott segne Sie“ (was den Leuten manchmal nicht viel zu bedeuten scheint) einfiel, war „Jesus liebt Sie wirklich.“

Das erschien mir ein wenig

Wir müssen die Definition dessen, wer unsere Nachbarn sind, erweitern und die Grenzen unseres Interesses und unserer Empathie ausdehnen. – Wendy Kopp (*1967)

Sind andere Menschen glücklich, dann freut euch mit ihnen. Sind sie traurig, dann begleitet sie in ihrem Kummer. – Römer 12,15

belanglos. Warum konnte ich mir nicht etwas Tiefgründigeres einfallen lassen? Aber mir fiel nichts Anderes ein, und ich musste etwas sagen, also sagte ich mitfühlend zu ihr: „Gott segne Sie. Jesus liebt Sie wirklich!“ Ich hielt inne und wartete, halb in der Erwartung, das Klicken in der Leitung zu hören. Aber alles, was ich hörte, war Schweigen.

Schließlich sagte die Frau mit einer stockenden, schwachen Stimme: „Sie haben keine Ahnung, wie sehr ich das heute gebraucht habe,“ und begann zu weinen.

Damit begann ein Gespräch, das über eine halbe Stunde dauerte. Ihr Name war Shirley, und sie schüttete mir ihr Herz aus. Ihre ältere Schwester und engste Freundin war gerade gestorben, was ihr sehr zu Herzen ging. Shirley hatte mit ihren 71 Jahren selbst einige ernsthafte gesundheitliche Probleme. Sie wohnte in dem Haus mit zwei weiteren Personen, die ausziehen würden und Shirley hatte keine Ahnung, wo sie persönlich hinziehen und wie sie es finanzieren sollte.

Ich sagte ihr, dass ich keine einfachen Lösungen für ihre Probleme anbieten könne, aber jemanden kenne, der ihr helfen könnte. Ich ermutigte sie, auf Jesus zu schauen und darauf zu vertrauen, dass Er sie durch diese dunkle Zeit bringen würde. Ich sagte: „Ich weiß, dass Jesus Sie liebt. Deshalb sind Sie heute ans Telefon gegangen, denn Er möchte, dass Sie das wissen. Er kümmert sich um all Ihre Bedürfnisse und wird Sie durch diese schwere Zeit bringen.“

Nachdem ich von Shirley erfahren



hatte, dass ihre Schwester Christin war, sprach ich mit ihr über den Himmel. Ich betonte, ihre Schwester wartete dort auf sie und sie würden dann nie wieder getrennt sein. Schließlich betete ich für sie und zitierte in dem Gebet mehrere Verse aus dem vierzehnten Kapitel des Johannesevangeliums, in denen Jesus Seine Anhänger tröstet und ihnen sagt, Er wird ihnen dort einen Platz bereiten. Ich bat den Herrn, Shirley während dieser sehr

Geht so mit anderen um, wie die anderen mit euch umgehen sollen. In diesem Satz sind das Gesetz und die Propheten zusammengefasst. – *Matthäus 7,12*

Schließlich sollt ihr alle einig sein, voller Mitgefühl und gegenseitiger Liebe. Seid barmherzig zueinander und demütig. – *1. Petrus 3,8*

Gepriesen sei Gott, der Vater von Jesus Christus, unserem Herrn. Er ist der Ursprung aller Barmherzigkeit und der Gott, der uns tröstet. In allen Schwierigkeiten tröstet er uns, damit wir andere trösten können. Wenn andere Menschen in Schwierigkeiten geraten, können wir ihnen den gleichen Trost spenden, wie Gott ihn uns geschenkt hat. – *2. Korinther 1,3-4*

schwierigen Zeit unter die Arme zu greifen und erinnerte sie an Sein Versprechen, Er wird uns nie verstoßen und uns nicht im Stich lassen. Ich erklärte ihr, sie müsse Jesus Vertrauen schenken, denn nur Er allein hat die Macht, sogar diese schrecklichen Erfahrungen, die sie im Moment durchmacht, in etwas Gutes zu verwandeln.

Am Ende unseres Telefongesprächs schien Shirley eine verwandelte Frau zu sein. Ihre Stimme war klar und fest geworden, und sie schien ihre Hoffnung und ihren Glauben daran, eine Lösung für ihre Probleme finden zu können, wieder gewonnen zu haben.

Was mir als eine so unangemessene und fast unbeholfene Art und Weise erschien, ein Zeugnis abzulegen, weil es nicht der „schöne“ und „professionelle“ Ansatz war, den ich mir wünschte, stellte sich als genau das heraus, was diese liebe Frau unbedingt hören musste.

Es gibt so viele Menschen, die mit Not, Trauer und Schwierigkeiten aller Art zu kämpfen haben. Manchmal scheint es keinen Ausweg aus ihren dunklen Tälern der Trauer und Verzweiflung zu geben. Aber auch wenn wir selbst nicht die Antworten haben, um ihre Probleme zu lösen, so haben wir doch eine lebendige, aktive Verbindung durch das Gebet mit dem Einen,

der genau weiß, wie Er Sein Volk durch die schwierigen Zeiten bringen kann. Wir müssen nur den Glauben haben, Ihm zu vertrauen, und die Entschlossenheit, das zu tun, was Er uns zeigt.

Nach diesem Telefonat war ich neugierig darauf, zu verstehen, wie dieses mysteriöse Ereignis geschehen konnte. Hatte ich die falsche Nummer gewählt?

Shirley hatte mir gesagt, dass sie fast nicht ans Telefon gegangen wäre, weil es eine unbekannte Nummer war. Außerdem fühlte sie sich so hoffnungslos, dass sie den Gedanken nicht ertragen konnte, mit jemandem zu sprechen. Aber aus irgendeinem Grund antwortete sie trotzdem.

Später rief ich den Mann meiner Verwandten an und erreichte sie so auf diesem Weg. Ich stellte fest, dass sie ihre Nummer kürzlich geändert und vergessen hatte, mir das mitzuteilen.

So sorgte Gott dafür, dass unter Millionen von Telefonnummern und all den Menschen, die diese eine Nummer hätten bekommen können, eines Seiner Kinder sie bekam, denn Er wusste, dass sie genau diese Verbindung brauchen würde. Es war der perfekte Moment, denn Gott wusste, dass Shirley an Seine Liebe erinnert werden musste.

Diese Erfahrung hat mich dazu motiviert, nach jeder Gelegenheit Ausschau zu halten, die sich mir bietet, um meiner Berufung als Botschafter Jesu treu zu bleiben – sein Instrument zu sein, um das Leben anderer zu verwandeln. In einem Punkt bin ich mir sicher: Er wird jeden von uns auf unerwartete Weise benutzen, wenn wir offen für Seine Anweisungen sind. Welchen Ansatz auch immer Er wählt, es ist eine Chance, das Leben anderer zu verändern und unser eigenes Leben erfüllter und gesegneter zu machen.



MARIE ALVERO

ZURÜCK ZUM ELEMENTAREN

Ich stand in der Kassenschlange eines unserer örtlichen Geschäfte und bemerkte, dass die Dame vor mir ein farbenfrohes T-Shirt mit einem Bibelvers darauf trug. Als sie der Kassiererin dankte, sagte sie: „Meine Liebe, ich hoffe, Sie wissen, dass Jesus Sie liebt!“

Ich kann nicht anders, als Menschen zu bewundern, die so offen die Liebe Jesu vermitteln können. Aber es gibt einen anderen Teil von mir, der sich fragt, ob diese Methode für mich der effektivste Weg ist? Eine meiner größten Herausforderungen bei der Nachfolge Jesu ist es zu lernen, wie und wann ich ihn mit anderen teilen kann.

Ich möchte „das Licht der Welt“¹ sein, aber ich möchte nicht, dass es sich unangenehm anfühlt oder etwas ist, das ich aus Schuldgefühlen oder einem anderen negativen Gefühl heraus tue. Ich brauche praktische, umsetzbare Antworten. Ich brauche Konzepte, die sich von Gewohnheiten in Ergebnisse verwandeln können. Im Folgenden teile ich einige Aspekte mit, die mir helfen, im Bereich des Mitteilens meines Glaubens zu wachsen.

Liebe deine Glaubensgeschwister

Jesus sagte: „Eure Liebe zueinander wird der Welt zeigen, dass ihr meine Jünger seid.“² Das bedeutet, dass die Sache, die uns als Nachfolger Jesu herausfordert, nicht nur die Art und Weise ist, wie wir Fremde behandeln, sondern insbesondere, wie wir andere Christen behandeln.

1. Matthäus 5,14

2. Johannes 13,35

Ich wage zu behaupten, dass Jesus wusste, wie jeder eine gute Fassade aufstellen und für einen Moment freundlich zu einem Fremden sein kann, aber was wirklich dein Herz zeigt, ist, wie du die Menschen deines eigenen Hauses, deiner Kirche oder deiner Glaubensgemeinschaft behandelst.

Sei kein Heuchler

Wenn du oft griesgrämig, launisch, geschwätzig oder sogar gemein bist, ist es irgendwie schwer, ein „Jesus liebt dich“ an der Kasse vorzuzeigen und hoffen zu können, dir würde jemand glauben. Die meisten unserer Beziehungen haben wir zu den Menschen, die wir regelmäßig bei der Arbeit, in der Schule oder in unserer Nachbarschaft begegnen – und wenn wir uns immer wieder fröhlich, fürsorglich und dienstbereit zeigen, kann das einen Einfluss haben.

Sei natürlich

Neulich sprach ich mit einem meiner Arbeitskollegen, einem jungen Mann, der eine sehr weltliche Einstellung zur Welt hat. Im Laufe des Gesprächs erwähnte ich, normalerweise sonntags in meiner Kirche ehrenamtlich tätig zu sein. Ich konnte sehen, dass er überrascht war. „Sie sehen nicht aus und reden nicht wie ein Kirchenmensch,“ sagte er. Nicht jedes Bezeugen muss intensiv sein, und diese Art von zwangloser Unterhaltung kann die Saat des Interesses legen.

Das sind ziemlich grundlegende Hinweise, aber Jesus mit jemandem zu teilen – auf die eine oder andere Weise – sollte ein ziemlich wesentlicher, regelmäßiger Bestandteil unseres Alltagslebens sein.

EIN LAUNISCHER GARTEN

TINA KAPP

Meine kleine Grundschule hatte einen der erstaunlichsten Gärtner, den wir alle „Onkel Silas“ nannten. Er konnte einen dieser „Bilderbuchgärten“ anlegen, in denen überall Tomaten, Bohnen, Kohl und Salat aus dem Boden schießen. Die Blumenbeete vor der Schule boten immer eine atemberaubende Vielfalt an Farben, und er wusste genau, welche Pflanzen und Blumen für die verschiedenen Jahreszeiten am besten geeignet waren. Er hatte jahrelange Erfahrung und kannte alle Tricks und Kniffe des Gewerbes.

Aber nicht jede Gartenbau-Geschichte ist so.

Ich habe einen Artikel von einer Mutter namens Koriane gelesen, die beschlossen hat, mit ihren Kindern einen Gemüsegarten anzulegen. Schöpferische Bilder eines Füllhorns aus üppigem Obst und schmackhaftem Gemüse inspirierten sie beim Graben, Pflanzen, Gießen und Pflegen. Doch dieser Garten schien alles andere als Früchte zu erbringen.

Koriane fühlte sich entmutigt und wollte viele Male aufgeben. Doch dann kam die Sonne heraus und sie fühlte sich motiviert, es noch einmal zu versuchen, in der Hoffnung, dass diesmal etwas Besseres herauskommen würde. Sie verstand

nicht, warum die Samen, die sie pflanzte, so viel Mühe und Sorgfalt erforderten, um ihre Aufgabe zu erfüllen, während das Unkraut reichlich vorhanden war und, nun ja, wie Unkraut wuchs.

Nachdem sie den Boden vorbereitet und zehn Gemüsesorten in sauberen kleinen Reihen gepflanzt hatte, fragte sich Koriane, warum sie und ihre Kinder sich überhaupt die Mühe machten. Obwohl die Pflanzen schnell gewachsen waren, wuchsen das eigentliche Obst oder Gemüse, die sie hervorbrachten, kaum. Egal, wie sehr sie es versuchten oder wie lange sie warteten, fast alles, was sie dafür bekamen, waren die ungenießbaren Blätter der Pflanzen selbst. Nach und nach bekamen sie ein paar Erdbeeren und Rüben und eichelgroße Karotten, also machten sie sich daran, das winzige Gemüse zu einer kleinen Beilage für das Abendessen zu kochen. Aber es war nicht wirklich das, was sie sich erhofft hatten!

Also beschloss Koriane, mehr über Gartenarbeit zu lesen, und sie entdeckte, wie zahlreiche Faktoren beim Anbau perfekten Gemüses oder eines Obstbaums eine Rolle spielen. Zum Beispiel braucht man genug von den richtigen Bienen, um die Blüten zu bestäuben. Wenn die falsche Art der Schädlingsbekämpfung in der Gegend eingesetzt wird und es nur wenige



oder gar keine Bienen gibt, werden die Blüten nicht richtig bestäubt und die Obst- oder Gemüsemenge kann beeinträchtigt werden. Außerdem ist es wichtig, die Eigenschaften jeder Pflanze oder jedes Baumes zu kennen. Einige Bäume tragen einfach abwechselnd viele Früchte in einem Jahr und im folgenden Jahr nichts.

Statt sie weiter zu entmutigen, trug diese Information jedoch dazu bei, dass sich Koriane und ihre Kinder nicht allzu sehr wegen ihres ums Überleben kämpfenden Gartens schlecht fühlten. Sie waren besser über die Herausforderungen informiert, vor denen sie standen, und es weckte in ihnen den Wunsch, mehr zu lernen, Neues auszuprobieren und vor allem, den Fortschritt zu genießen, ohne sich zu sehr über die Ergebnisse Sorgen zu machen.

Koriane sagte, diese Erfahrung habe ihnen vor Augen geführt, wie das Leben funktioniert. Man versucht, das Richtige zu tun und ein gutes Beispiel eines Christen zu sein. Du teilst deinen Glauben mit anderen, hilfst den Bedürftigen, nimmst dir Zeit, um die Bibel zu studieren und zu beten. Manchmal sieht und spürt man die Vorteile, die sich aus der Einhaltung dieser Prinzipien ergeben, während man es in anderen Fällen nicht tut. Manchmal ist es leicht zu erkennen, wie dein Mittun das Leben eines Menschen

verändert hat, während du manchmal immer noch tust, was du kannst, wenn du es kannst, aber nur wenig von den Ergebnissen siehst. Das Schöne daran ist, dass Gott dich nicht nach deinen Ergebnissen beurteilt, sondern nach deiner Treue.

Ich fand diese Reflexion sehr ermutigend. Wir alle machen in unserem Leben Trockenperioden durch, und das Wissen, dass Gott auf unsere Herzen schaut und uns nicht nach unseren Erfolgen, sondern nach unserer Treue beurteilt, nimmt uns viel von dem Druck. Das bedeutet nicht, uns nicht die Zeit nehmen zu sollen, Ihn zu fragen, wie wir unsere Arbeit besser machen können, oder zu sehen, ob wir etwas lernen oder verbessern können, denn das ist etwas, was wir tun können, während wir Ihm für das Ergebnis vertrauen.

Denke daran, die Belobigung, die wir uns am Ende wünschen, lautet: „Gut gemacht, mein guter und treuer Diener. Du bist mit diesem kleinen Betrag zuverlässig umgegangen, deshalb will ich dir größere Verantwortung übertragen. Lass uns miteinander feiern!“⁴¹

Genießen wir in der Zwischenzeit die kleinen Segnungen und Erfolge, die auf uns zukommen, in dem Wissen, dass wir alle Teile des großen Gesamtplans Gottes sind.



MEIN KARRIERE TRAINER

ELSA SICHROVSKY

Nach meinem College-Abschluss wollte ich unbedingt als Übersetzerin arbeiten. Vier Jahre lang widmete ich jedes kleinste bisschen meiner Freizeit dem Studium meiner beiden Sprachen und der Teilnahme an Übersetzungskursen. Ich liebte die Herausforderung, Bedeutungen von einer Sprache in eine andere zu übertragen, und ich war bereits seit einigen Jahren ehrenamtlich als Übersetzerin tätig. Noch bevor ich mein Diplom in der Hand hielt, bewarb ich mich bei über 30 Übersetzungsagenturen und hatte Dutzende von Beispielübersetzungen erstellt. Als ich von mehreren Agenturen Rückmeldung bekam, war ich ganz aus dem Häuschen. „Wir werden uns mit Ihnen in Verbindung setzen, sobald wir Arbeit für Ihren Sprachenbereich und Ihr Fachgebiet haben,“ sagten sie. Ich wusste, ich würde schon sehr bald meine Tage mit dem verbringen, was ich liebte.

Einen Monat später, ohne ein Wort von diesen Übersetzungsbüros gehört zu haben, wurde es mir bang ums Herz. Der Traum, der für mich zum Greifen nah schien, entglitt mir. Als junge, unerfahrene Übersetzerin mit einem Sprachenbereich und einem Fachgebiet, das keine große kommerzielle Nachfrage erfuhr, waren neue Stammkunden schwer zu finden.

Ungern begann ich, mich nach anderen beruflichen Möglichkeiten umzusehen, und war dabei oft von Trübsinn geplagt. Eine Grundschule veröffentlichte ein Stellenangebot für eine Englischlehrerin, und frustriert davon,

daheim herumzusitzen und auf Arbeit zu warten, legte ich meinen geplatzten Traum beiseite und bereitete meine Lehrvorführung vor. Zu meiner Überraschung – und leichtem Entsetzen – wurde ich eingestellt!

Das Unterrichten an einer Grundschule hatte nie auf meiner Liste von Traumjobs gestanden, weil ich mich selbst davon überzeugt hatte, nicht geduldig genug zu sein, um mit jüngeren Kindern zu arbeiten. Wie erwartet übertönte das Konzert schrillen Geschreis meine Stimme, und meine lebhaften jungen Schüler waren Experten im Hin und Her Hüpfen und Wackeln, wenn sie meinen Erklärungen über Substantive und Grammatik nicht zuhören wollten. Doch als ich mir die Zeit nahm, die kleinen Menschen hinter den fröhlichen, eifrigen Gesichtern zu verstehen, erhielt ich Lehrstunden in Sachen Geduld, Liebe und Mitgefühl, die ich als berufliche Übersetzerin nie gelernt hätte. Jeder Tag brachte stressige Situationen mit sich, die mich zum Gebet auf die Knie brachten, aber täglich aus meiner Komfortzone gedrängt zu werden, hat meine Flexibilität und Belastbarkeit gestärkt.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass Jesus mir nicht sofort die Gelegenheit öffnete, meinem Herzenswunsch nachzugehen, denn sonst hätte ich die Erfüllung und das persönliche Wachstum verpasst, die Teil der herausfordernden Arbeit eines Lehrers sind. Ich lernte erneut, wie Jesus, mein Karriere-Trainer, mich dorthin führt, wo ich am meisten lernen kann, auch wenn ich das ursprünglich nicht im Sinn hatte. „Alles hat der Herr zu einem bestimmten Zweck geschaffen.“¹

1. Sprüche 16, 4

GEIGEN BAUEN

AMY MIZRANY

An diesem Morgen war ich auf dem Weg zu meinem Geigenunterricht und betrat das Klassenzimmer meiner Musiklehrerin, wo ich zwei Geigen auf dem Pult sah. Mein Blick fiel sofort auf die eine, die wie neu aussah. Eine nagelneue Geige ist ein ganz besonderer Anblick, mit herrlichen Kurven, einer glänzenden, glatten Oberfläche, die im Licht erstrahlt, und einer lustig eingedrehten Schnecke mit ihren quiet-schenden Stimmwirbeln.

Neben dieser schönen Geige, die gerade erst von einem erfahrenen Geigenbauer fertiggestellt wurde, lag eine weitere Geige. Ihre Rundungen waren immer noch wunderschön, aber an einigen Stellen wurde der Körper durch einen Riss oder eine Schramme im Holz ent-stellt; ihre Oberfläche war stumpf und zerkratzt; ihre Schnecke genauso schön gedreht, aber die Wirbel voller Schrammen, und der Hals war dort abgenutzt, wo ihn jahrelang die Hände gehalten hatten.

Igitt! könnte man meinen. Die ist ungefähr so kaputt, wie eine Geige nur sein kann, ohne auseinanderzufallen! Aber meine Lehrerin hatte mir einmal erklärt, dass neue Geigen zwar perfekt aussehen, jedoch die alten Geigen besonders schön klingen. Sie wurden herumgestoßen, fallen gelassen, vergessen. Und deshalb klingen sie umso süßer.

Eine Geige braucht Zeit, um ihren Ton zu finden und in ihren Klang hineinzuwachsen. Um ihr volles Potenzial zu erreichen, muss eine Geige stundenlang gespielt werden. Sie muss immer wieder gestimmt werden. Die Saiten werden reißen, der Steg kann verrutschen, die Wirbel können sich lösen. Aber das gehört alles zum Gesamtprozess.

Manchmal habe ich das Gefühl, ich werde

endlos gestoßen, fallen gelassen und verges-sen, ich fühle mich zerkratzt, angeschlagen und zerbrechlich. Es gibt Tage, an denen meine Nerven reißen, wie die Saiten an meiner Geige, und ich mich ganz sicher nicht wohl fühle. Aber aus der scheinbar nicht enden wollenden Reihe von Tagen, aus jedem Ausrutscher und jedem freien Fall lerne ich etwas. Auch wenn ich mich nicht mit dem Makellosen und Schönen vergleichen kann, so wachse und reife ich doch. Und so wie eine jahrhunderte-alte Geige für einen Geiger schön ist, so bin ich für Jesus schön.

Sei also nicht trau-
rig, wenn du einen schlechten Tag hast oder wenn du einen Fehler machst und stolperst. Du magst dich vielleicht fühlen, als wärst du voller Dellen und Kratzer, aber das ist nur ein Teil des Prozesses, der dir hilft, dich weiter-zuentwickeln und zu verbessern. Die Kratzer und Dellen werden dich wei-ser machen, und die Melodie deines Lebens wird dafür umso süßer klingen.





LI LIAN

Das Baby in anderen Br

Charity, seit vielen Jahren eine Activated Leserin, hatte einen gut bezahlten Job in der Bankbranche. Sie hatte kürzlich ihren zweiten Master-Abschluss an einer angesehenen internationalen Universität gemacht. Dann gebar sie ein Zwillingsspärchen, einen Jungen und ein Mädchen. Doch anstatt sich zu freuen, blickte Charity mit tränengefüllten Augen durch das Glas des Brutkastens und betrachtete die kleine Gestalt ihres schlafenden Sohnes.

Während es ihrer Tochter gut ging, hatte der Arzt einige Anomalien bei ihrem Sohn festgestellt und ihn kurz nach der Entbindung in den Brutkasten gelegt. Obwohl die Ursache seines Problems nicht genau bestimmt werden konnten, beschloss man, dass es am besten sei, ihn unter Beobachtung zu halten.

In den nächsten Tagen besuchte Charity ihren kleinen Jungen regelmäßig täglich in seinem Glaskasten, betete, machte sich Sorgen und fragte sich, wann sie ihn endlich mit nach Hause nehmen könnte und wie lange diese Tortur noch dauern würde.

Ein Schluchzen aus einer Ecke des Raumes

unterbrach ihre beunruhigten Gedanken. Sie drehte sich um, um eine andere Mutter zu sehen, die sich an die Seite eines Brutkastens lehnte und unkontrolliert weinte.

Armes Ding, dachte Charity, vorübergehend durch den Kummer einer anderen Frau von ihren eigenen Sorgen abgelenkt. *Ihrem Baby muss es wirklich nicht gut gehen.*

Als Charity sich näherte, schaute die Frau auf. Ihr Aussehen sah ungepflegt aus, und die dunklen Ringe unter ihren Augen deuteten darauf hin, dass sie in den letzten Tagen nicht geschlafen hatte. Charity konnte auch nicht umhin, anhand eines kleinen Risses in ihrer Handtasche und ihrer abgetragenen Schuhe zu schließen, dass die Frau wahrscheinlich aus einer Familie mit geringerem Einkommen stammte.

„Ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich weiß nicht, was ich tun soll ...“, schluchzte die Frau leise.

„Wie meinen Sie das?“, fragte Charity.

Durch ihre Tränen hindurch erklärte die Frau, dass sie eine Woche zuvor entbunden hatte und dass ihr Baby aufgrund von Komplikationen

m rutkasten

Lasst uns immer mehr darauf bestehen, Spenden der Liebe, der Freundlichkeit, des Verständnisses und des Friedens zu sammeln. Das Geld wird kommen, wenn wir zuerst das Königreich Gottes suchen – der Rest wird gegeben werden. – *Mutter Teresa (1910-1997)*

Liebe und Güte sind niemals vergeudet. Sie machen immer einen Unterschied. Sie segnen den, der sie empfängt, und sie segnen dich, den Geber. – *Barbara de Angelis (*1951)*

Zählt nicht nur euren Segen. Seid der Segen, auf den andere Menschen zählen. – *Verfasser unbekannt*

im Inkubator bleiben musste. Sie gestand, ihre Familie sei finanziell angeschlagen. Sie waren ohne Krankenversicherung, ihr Mann hatte einige Monate zuvor seine Arbeit verloren, und obwohl sie etwas Geld für die Entbindung sparen konnten, hatten sie nicht mit den Komplikationen des Babys gerechnet. Jeden Tag stiegen die Gebühren für die Benutzung des Inkubators weiter an, aber sie hatten keine finanziellen Mittel mehr. Nun drohte das Krankenhauspersonal damit, ihr Baby aus dem Inkubator zu nehmen, wenn sie nicht bis zum kommenden Tag zahlen würden.

Wir haben jeden, den wir kennen, um Hilfe gebeten – Familie, Freunde, Nachbarn, jeden, der uns einfiel. Wir konnten einiges sammeln, aber das ist nicht einmal die Hälfte von dem, was sie verlangen.

Charity war still. Sie dachte an ihr eigenes Baby im Inkubator und wusste, was sie zu tun hatte. Ohne ein weiteres Wort zu sagen, ging Charity auf die andere Seite des Raumes zurück, holte ihre Handtasche und zog ihr Scheckbuch heraus.

Zurück an der Seite der Frau fragte sie: „Wie

viel brauchen Sie?“

Die Frau starrte sie einen Moment lang an. Dann platzte sie mit einem „Gott segne Sie“ heraus. „Sie sind die Antwort auf mein Gebet. Möge Gott Sie segnen!“

Nachdem Charity die Frau beruhigt hatte, stellte sie den Scheck über den Restbetrag aus und übergab ihn dann der sprachlosen Frau, die sie daraufhin umarmte.

Am nächsten Morgen gab der Arzt bekannt, dass das Baby von Charity aus dem Inkubator entlassen werden konnte. Ihre Freude darüber, dass sie mit ihrem Baby nach Hause gehen konnte, wurde durch die Freude, die sie darüber empfand, dem Leben eines anderen Kleinen geholfen zu haben, nur noch verstärkt.

Es ist so leicht, sich in unseren eigenen persönlichen Problemen zu verstricken und nicht zu bemerken, wie andere unserer Mitmenschen leiden, manchmal wegen viel schlimmerer Dinge als derer, die wir erleben.

Für Charity wurde ihr Gebet für die Heilung ihres Sohnes erhört, als sie das Gebet eines anderen hilfsbedürftigen Menschen beantwortete.

Wenn man sich bewusst wird, dass die Hauptaufgabe, für die man hier ist, darin besteht, Gott kennenzulernen, lösen sich die meisten Probleme des Lebens von selbst. – J.I. Packer (*1926)

JESUS KENNENLERNEN

GABRIEL GARCÍA V.

In meinem Bestreben, Jesus besser kennenzulernen, bin ich zu der einfachen Schlussfolgerung gekommen, dass es am leichtesten und verständlichsten ist, die Evangelien regelmäßig zu lesen und zu versuchen, Seine Lehren und Sein Beispiel in die Praxis umzusetzen. Deshalb lese ich seit einigen Jahren ein Andachtsbuch, das für jeden Tag des Jahres einen Text aus den Evangelien enthält. Wenn ich glaubte, die Evangelien schon gut zu kennen, hat diese Übung diese Einstellung völlig **verändert!** Fast jeden Tag bin ich überrascht, verunsichert, überzeugt, inspiriert und bewegt von den Worten und Taten des Meisters.

Die Gleichnisse, die Jesus erzählte, und die Episoden Seines Lebens offenbarten, dass Er erstaunend, überraschend und tröstend ist, dass Er unsere vorgefassten Meinungen erschüttert, dass Er sich nicht zurückhält und dass Er sich ständig unseren festgelegten Positionen widersetzt. Jesus spricht die Wahrheit in Liebe, Er lässt sich nicht auf Vetternwirtschaft ein, ist mitfühlend, aber gleichzeitig hält Er die höchsten Maßstäbe und Grundsätze ein. Jesus

1. Vgl. Matthäus 11,28-30.

2. Johannes 14,20

ist knallhart, aber gleichzeitig passt Sein Joch genau und Seine Last ist leicht.¹

Innezuhalten und darüber nachzudenken, wie die Passagen des Evangeliums mit meinem eigenen Leben in Beziehung gesetzt werden können, war ein Schlüssel zum Erfolg. Wie meine Frau gewöhnlich sagt: „In den Lehren Jesu findet man die Grundlage aller Ethik. Ihnen zu folgen ist einfach nur vernünftig.“ Ich finde, wenn ich die Evangelien andächtig lese, neige ich dazu, Ihn mehr in meinem täglichen Handeln zu finden. Und je besser ich Ihn kenne, umso mehr möchte ich mit anderen **über Ihn** sprechen.

Die letzte Seite jeder Ausgabe von Activated enthält den Abschnitt „Von Jesus mit Liebe“, der von vielen Lesern sehr geschätzt wird. Ich habe festgestellt, wie mir diese Lektüre auch dabei hilft, Jesus näher zu kommen und Seine Stimme zu Themen zu hören, die für unsere heutige Zeit relevant sind.

Indem ich Jesus besser kenne, komme ich Gott, dem Vater, näher, denn durch Jesus haben wir Zugang zu Gott und teilen dieselbe Intimität, die Christus mit Seinem Vater hat. „Wenn ich wieder zum Leben auferstanden bin, werdet ihr wissen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir seid und ich in euch.“²

MILA NATALIYA A. GOVORUKHA

Offene Türen




Vor einigen Monaten begann ich, einer kleinen Gruppe von Jugendlichen mit Hilfe der Bibel Englischunterricht zu erteilen. Das ist nicht immer einfach und erfordert viel Vorbereitung, aber es lohnt sich. Als wir zum Beispiel über das allererste Weihnachten sprechen wollten, schien immer etwas dazwischen zu kommen: Die Schüler kamen zu spät, sie hatten ihre Arbeitsbücher vergessen oder tauchten einfach gar nicht auf. Manchmal zweifelte ich daran, ob der Unterricht wirklich Sinn machte. Als wir jedoch bei einer Feier ein Weihnachtsquiz veranstalteten, beantworteten meine Schüler zu meiner Überraschung und Freude die meisten Fragen richtig. Ich wusste also, dass ich weitermachen musste.

Für meine Doktorarbeit studiere ich auch an der Nationalen Akademie der Pädagogischen Wissenschaften. Eine der Professorinnen dort ist Philosophielehrerin, die seit der Zeit der Sowjetunion in der Ukraine unterrichtet.

Während einer ihrer Vorlesungen fragte sie nach einem Beispiel für ein System, das von Grund auf neu geschaffen wurde. Ich begann, die Rolle des Schöpfers und die Schönheit und Komplexität Seiner Schöpfung zu erklären, aber die Professorin unterbrach mich und sagte, dass diese Art von Vortrag an einer Universität nichts zu suchen habe. Zu meiner Überraschung ergriffen meine Mitschüler Partei für mich und sagten, dass die Gläubigen das Recht haben, von der wissenschaftlichen Welt ernst genommen zu werden. Das war eine interessante Weise und interessanter Ort und Situation, um meinen Glauben ins Bild zu bringen.

Es ist ganz egal, wie wichtig oder unwichtig wir sind und wie groß unsere Probleme sind. Gott wird immer Türen für uns öffnen, um neue Menschen zu treffen, über unseren Glauben zu sprechen, biblische Prinzipien zu lehren und Licht in die Welt zu bringen und sie zum Besseren zu verändern.



VON JESUS MIT LIEBE

UNERSCHÖPFLICHE LIEBE

Wenn du in Schwierigkeiten steckst, perplex oder verwirrt bist, komm zu mir. Leg deinen Kopf auf meine Schulter. Finde Trost in meinen ewigwährenden Versprechen. Hör auf die Worte, die ich zu deinem Herzen und deiner Seele spreche. Finde deine Kraft und Stärke in mir.

Fürchte dich nicht, mir mit deinem ganzen Herzen, deinem Leben und deiner Zukunft zu vertrauen. Glaube, dass ich alles gut mache. Leg deine Hand in meine, und ich werde dich einen angenehmen Pfad mit reichlichen Segnungen entlangführen. Ich werde dich durch alle Herausforderungen geleiten, die dir im Leben begegnen, und dich zu Orten des Friedens, des Gelingens und des Siegens führen.

Lerne andere Menschen mit derselben Art von Liebe zu lieben, die dich durch viele angespannte Situationen gebracht hat – die Liebe, die dir Kraft gegeben hat, weiter zu machen, zu vergeben und meine liebevolle Freundlichkeit weiterhin anderen zu zeigen. Diese bedingungslose Liebe wird einen Schleier über deine Fehler und die der anderen legen und ein Licht auf den Weg vor dir werfen.¹

1. Vgl. Jakobus 5, 20.